

PRESSEBERICHT über das Konzert **Junge Chöre Junge Stimmen** am 31. 10. 2015 in Nordheim v.d. Rhön, verfasst von Fred Rautenberg

Nordheim. (frr) „Wenn der Rhythmus fetzig swingt, des Menschen Herz sich leicht beschwingt.“ So reimte Ursula Wetzstein in ihrer Begrüßungsansprache zu dem großen Chorkonzert der Sängerguppe Rhön-Grabfeld am vergangenen Samstag in Nordheims Kulturscheune. Und beschwingt konnten sich die Besucher im gut gefüllten Saal fühlen, denn dafür hatten vier Chorguppen mit sehr unterschiedlichen, aber immer schönen Gesängen gesorgt.

Dabei waren der Jugendchor aus Bischofsheim von 2009, der Jugendchor des Sängervereins Mellrichstadt, der Jugendchor „Shine“ aus Nordheim und der Chor „Taktzente“ aus Bad Königshofen. Das Konzert hatten Wetzstein und ihre Helfer bewusst unter den Titel „Junge Chöre, junge Stimmen“ gestellt. Denn sie wollte auch der Jugend die Gelegenheit geben, einmal in aller Öffentlichkeit zu zeigen, was sie schon drauf hat. Und das war erfreulich viel!

Diesen Eindruck gewannen mit dem ganzen Publikum auch die Ehrengäste, die Wetzstein begrüßen konnte: den stellvertretenden Landrat von Rhön-Grabfeld Peter Suckfüll, den Bürgermeister von Nordheim Thomas Fischer, den Ehrenvorsitzenden der Sängerguppe des Landkreises Fritz Barthelmes und die Kreisvorsitzende des Nordbayerischen Musikbundes Renate Haag. Zusammen mit diesen Personen hieß Wetzstein auch Direktorin Angelika Zotter von der Sparkasse Bad Neustadt willkommen, ebenso die Mitstreiter im Chorgesang Siegfried Gottwald aus Bad Kissingen und Irene Krätzig aus Schweinfurt.

Bürgermeister Thomas Fischer begrüßte die Gäste ebenfalls in der nicht nur deutschlandweit, sondern, wie er mit Augenzwinkern behauptete, in der weltweit schönsten Kulturscheune. Peter Suckfüll als Vertreter von Landrat Thomas Habermann ging in seinem Grußwort auf die verbindende Wirkung von Musik und Gesang ein. Das große Treffen von Chören sei einer Initiative von Fritz Barthelmes zu verdanken gewesen und habe auch die Begegnung mit Chören aus Thüringen eingeschlossen. Die Sängerguppe Rhön-Grabfeld habe Heimatverbundenheit und Traditionsbewusstsein bewiesen. Aber auch modernes Liedgut in verschiedenen Sprachen gehöre zu deren Repertoire.

Den lustigen Auftakt machten unter der Leitung von Veronika Klassen die 13 Mitglieder des Bischofsheimer Jugendchors mit dem Titel „Hallo, Django“. Diese Gruppe war übrigens der einzige Jugendchor an diesem Abend, bei dem auch zwei Buben mitsangen. Das zarte französische Volkslied von den „Drei Feen“ und „Super Trouper“ gefielen besonders auch durch die Reinheit der Sopranstimmen. Riesenapplaus für die Truppe, in der auch ganz junge Sänger dabei waren.

Auf einen Moderator hatten die Veranstalter verzichtet, stattdessen sagten sich die Chöre selber an. Für die Mellrichstädter (Leiterin Marianne Klemm) machte das Eva Knahl mit Sicherheit im Auftritt, mit Charme und Fröhlichkeit, als sie in die vier Stücke einführte: drei davon Filmmusik (Lenas Song, Cerf volant, Lions-King-Medley) und das schmissige „Wo der Pfeffer wächst“. Monika Tengler begleitete die 14 jungen Damen am E-Piano. Für die ganz unterschiedlichen, aber immer gefälligen und wundervoll gesungenen Melodien erhielten die Mellrichstädter einen großen Schlussapplaus.

Nach der Pause traten die Nordheimer vom Jugendchor „Shine“ an, ebenfalls von Veronika Klassen geleitet. In dem ersten Lied „Greensleeves“ kam die Enttäuschung über untreue Liebe zum Ausdruck. Die weiteren Stücke „Portsmouth“ und „Das ist Swing“ waren mitreißend in Rhythmik und Melodie, was den neun Mädchen einen begeisterten Applaus bescherte.

Vom musikalischen Niveau her war der Auftritt der „Taktzente“-Choristen aus Bad Königshofen zweifellos der absolute Höhepunkt. Die Leiterin und Dirigentin der Königshöfer Franziska Bauer hatte ihre gemischte Truppe von erfahrenen Sängern zu einer ganz erstaunlichen Leistungsfähigkeit ausgebildet. „Gabriellas Song“, „Es waren zwei Königskinder“, „I’m a train“ (ein extrem schwer zu singender Satz!) und das in der afrikanischen Swahili-Sprache gesungene „Vater unser“ waren ganz verschiedenartige Lieder, bei deren Vortrag nicht nur die konzentrierte Disziplin der Sängerinnen und Sänger und eine leidenschaftliche Hingabe an das Singen bestachen, sondern auch die Soloeinlagen mit ungewöhnlich klangschönen Stimmen. „Baba Yetu“ mussten die Königshöfer gleich zweimal singen, das begeisterte Publikum verlangte es ganz einfach.

Nach dem Schlusswort von Ursula Wetzstein, bei dem sie für das Chorsingen warb, begaben sich alle Chorsänger noch einmal auf die Bühne und ließen den Abend mit „Singing all together“ ausklingen.